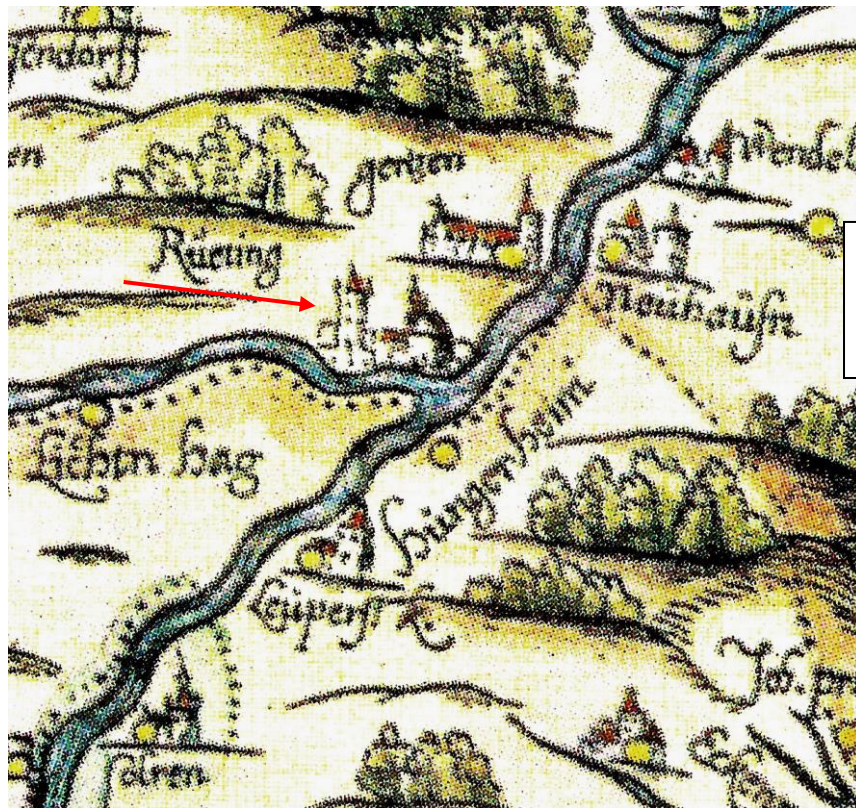


Der adelige Edelsitz Rutting an der Kleinen Vils.



Kartenausschnitt
Peter Weiner
Jahr 1579

Um das Jahr 550 werden die Baiern als Bewohner unseres Landesabschnittes genannt. Die Einwanderung dürfte um das Jahr 530 erfolgt sein.

Die Niederlassungen sind sippenweise vor sich gegangen. Als Beweis dafür sieht man die -ing-Orte an, die heute noch in den Flusstälern anzutreffen sind, und Ortsnamen hinterlassen haben: Prading, Solling, Vilssattling, Kitzing, **Rutting.**

Sie sind meist aus dem Namen des Sippenvorstandes gebildet und bezeichnen ursprünglich die Sippe, dann auch den Ort wo die Sippe beheimatet war.

Ortsnamensnennung Rutting:

Der Ortsname Rutting entwickelt sich aus dem Personennamen

⇒ **Ruodolt** (Förstemann I, Sp. 916).

Abgeleitet durch das Zugehörungssuffix –ing.

Bedeutung des Ortsnamens: ...**bei den Gefolgsleuten des Ruodolt.**

Mittelhochdeutsch: rudding,

- urkundlich erstmals genannt 1231 als Rvltigen.

Rutting (Jes): [ruäddëŋ] und [ruädding] (GP 078, 108, 147); in jMda. [rudding]; urk. 1231 Rvltingen, 1301 Rolting, 1335 Ruelting, 1375 Rulting, 1383 Ruelting und Rueting, 1384 Ruelting, 1418 Ruting, 1428 Ruetting, 1435 Rütting, 1447 u. 1469 Ruetting, 1474 Rueting, 1477 Lamprecht Newnhawser zu Ruetting (PN), 1484 Ruetting, 1523 u. 1579 Rueting, 1568, 1602, 1656, 1760 u. 1782 Ruetting, 1663 Rueting, 1791 Rutting, 1808 Rueting; zum PN Ruodolt (Förstemann I, Sp. 916), abgeleitet durch das Zugehörigkeitsuffix -ing; Bedeutung des ON: 'bei den Gefolgsleuten des Ruodolt'.

Quelle: Ortsnamen und Mundart im Altlandkreis Vilsbiburg, Johann Schober und Bernhard Stör. In Zusammenarbeit mit dem Cimbern-Kuratorium-Bayern e. V. Vilsbiburg 2022.

- Rutting Seite 181.



Auszug aus der (Landesbeschreibung) Landkarte des Philipp Apian um 1560

Rutting: Ein adeliger Sitz an der Kleinen Vils bei Gerzen.

Direkt am Zusammenfluss der Kleinen und Großen Vils kurz vor Gerzen, stand bis zu Anfang des 19. Jahrhunderts die adelige Schlossanlage von Rutting. Der Ortsname Rutting entwickelt sich (nach Förstemann I, Sp. 916) aus dem Personennamen Ruodolt. Die alten Hausnamen des „Bauern“ und „Hofbauern“ von Rutting, geben uns auch heute noch Sicherheit, wo wir einen ehemaligen adeligen Sitz, eine Schlossanlage zu suchen haben. Vor Jahrzehnten waren dort noch Mauerreste und verfallene Kellergewölbe zu sehen.

▪ Frühe urkundliche Nennungen

In einer Königsurkunde vom 13. März 1222 tritt Ortof de Rutingen und sein Bruder Ulrich mit den bayerischen Landesverwaltern, den Brüdern Alram und Albert von Hals auf. In der frühesten herzoglichen Aufschreibung, dem I. Urbar von 1231/37 ist das Gut Rutting im Amt Biburg im Besitz des Herzogs. Die sehr umfangreichen und verschiedenen Abgaben des Hofes „zu Rutting“ sind: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, 1 Schwein oder 3 Schillinge Geld's, 4 Eimer Bier, 6 Gänse, 12 Hühner, 100 Eier. Zum Gut gehört auch eine Mühle, die ein Schaff Roggen dem herzoglichen Kasten zu geben hat. Auch in der zweiten herzoglichen Güteraufschreibung von 1301/07 erscheint der Hof zu Rutting als „Roltting“ mit den Abgaben, aber hier im Amt Triendorf. Die Darstellung im Urbar zeigt deutlich, dass sich das spätere Dorf aus einem einzigen Hof, dem „Bauer“ entwickelte. Die Hofnamen beim „Dörndl“, beim „Hofbauern“, beim „Vilsmer“ (= Vilsmaier), beim „Bauern“, beim „Müller“ zeigen den grundherrschaftlichen Aufbau nach der Sesshaftmachung eines Grundherrn/Adeligen. - Die Namenszuordnung des „Bauern“ weist auf den adeligen Sitz hin; - der Zuname „Hof“ auf die Ökonomie.

Pfarrer Johann Schober aus Adlkofen hat 2022 eine ortsgeschichtliche Namenszuordnung mit Prof. Dr. Bernhard Stör, in Zusammenarbeit mit dem Cimbren-Kuratorium-Bayern e.V. erstellt. Rutting wird unter „Ortsnamen und Mundart im Altlandkreis Vilsbiburg“ genannt: 1231 als „Rultingen“, 1418 zum ersten Mal „Ruting“, 1477 als adligen Sitz des Lamprecht Neuhauser zu „Ruetting“, - bis 1808 als „Ruetting“.

▪ Archivforschung

1331 verheiratet sich eine (N?) Seemann von Mangern bei Gerzen mit Heinrich von Rutting. Nach einer Urkunde des Klosters Seligenthal von Landshut vom 25. März 1335 ist Konrad der Neuhauser Besitzer von Rutting. In der Urkunde vom 30. April 1383 verkaufen Peter der Eschelbekch von Rutting (Ruelting), seine Frau Elspet und ihre Söhne Karl und Konrad an das Kloster Seligenthal ihre Äcker in der Gerzner und Ruttinger Feldung. Siegler der Urkunde ist Peter der Neuhauser zu Rutting; Zeugen sind Konrad Schüler beim Falltor zu Gerzen, Peter Hochholzer, Konrad Dörnl zu Mangern. 1418 sitzt Kaspar Neuhauser auf dem Sitz Rutting. Am 5. November 1428 streiten Kaspar Neuhauser auf Rutting, um das Heiratsgut der verstorbenen Gattin des Peter Neuhauser auf Rutting. 1472 tritt in einer Urkundung der „edl und veste Lanprecht der Newenhawser zu Ruetting“, Landrichter zu Teisbach auf.

▪ Die Adeligen der Visler auf Rutting

Die Posten der herzoglichen Verwaltung werden nach dem Landshuter Erbfolgekrieg neu besetzt. Amtmänner, Richter und Pfleger errichten im Land ihre Zweit-/Drittwohnsitze. Um 1500 erscheinen durch Heirat, die Adeligen der Visler (Vißler) auf Rutting. Die Visler werden zu Malgersdorf und Anzenberg bei Massing genannt, nun auch auf Rutting. Hans (IV.) Visler zu Malgersdorf und Anzenberg, erwähnt 1499-1510, gest. 1510 und seine Gattin Elisabeth Neuhauser zu Rutting. Am 14. Dezember 1600 stellt Herzog Maximilian (I.) von Bayern einen Lehenbrief aus für Hans Heinrich Visler zu Lichtenhaag und Rutting.



Rutting
Jahr 1579
Kartenausschnitt
Peter Weiner

In der Rupertuskirche von Leberskirchen befinden sich sieben Grabmäler der Visler; von Malgersdorf, zu Lichtenhaag, Vilssattling, Leberskirchen und Rutting.

Hans Georg III. Visler zu Lichtenhaag und Rutting, 1642 bis zu seinem Tod 1689 Domherr zu Freising, dann Propst von St. Johann und Hofratspräsident, geb. 1623, gest. 1689, begr. in Freising.

Mit ihm sterben 1689 die Visler im Mannesstamme aus. Hans Georg hat den Kindern seiner Schwester, welche mit Wilhelm von Everhardt verheiratet war, die Hofmark Lichtenhaag vererbt.

▪ Die Adeligen der Schleich auf Rutting

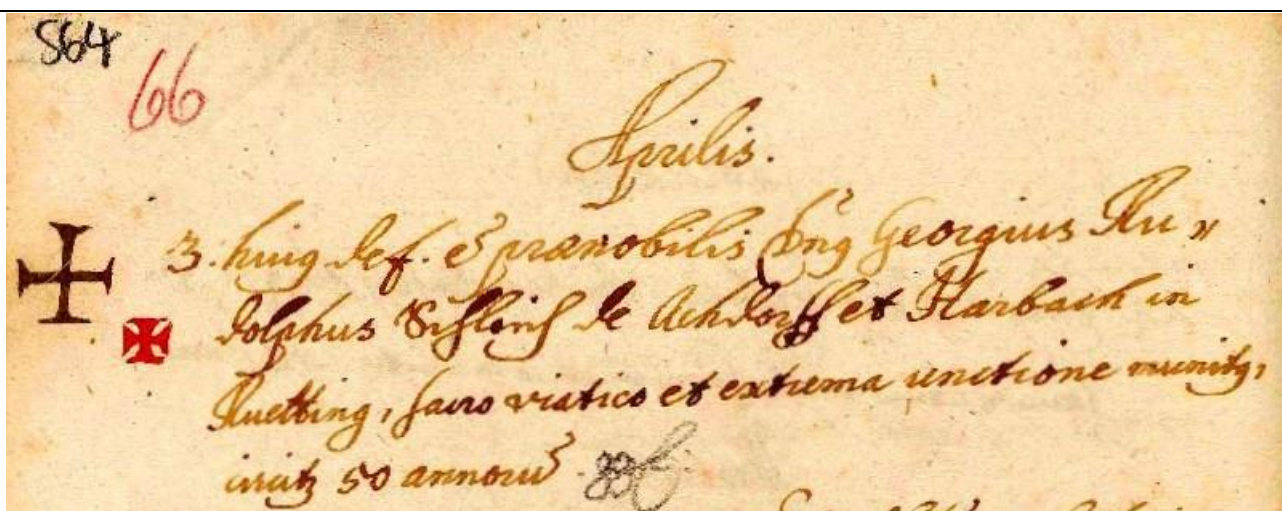
Georg Rudolf Schleich von Achdorf bei Landshut, erwarb durch Heirat mit Maria Regina Visler den Sitz Rutting bei Gerzen. Sein Anrecht auf Haarbach bei Vilsbiburg verkauft er 1670 an seine beiden jüngeren Brüder Hans Franz und Hans Ludwig. Der gut erhaltene Wappengrabstein des (am 3. April) 1678 mit 50 Jahren Verstorbenen, „wohl, edl geborenen“ Georg Rudolph Schleich von Achdorf und Haarbach in Rutting, Ihre Churfürstliche Durchlaucht in Bayern, gewester Tornet; wie dieses auf dem Grabmal zu lesen ist, befindet sich in der Pfarr-Georgskirche von Gerzen.

Grabmal des Adeligen auf Rutting,
Georg Rudolph Schleich,
in der Pfarrkirche von Gerzen.

Inschrift:

Hie Ligt Begraben / Der Wohl Edl geborne Herr /
Georg Ruedolph Schleich von / Achdorf zu
Harbach und Ru- / eting Ihre Chur Frl: (Fürstliche)
Drl: (Durchlaucht) in / Bayern gewester Tornet /
Dess / en und allen Christglaubigen Se- / elen
Gott die ebige Ruehe verlei- / en wolle. Amen

Schleichwappen mit Sterbejahr **16 78**



Sterbeeintrag 1678: Matricula Online, Bistum Regensburg, Pfarrei Gerzen,

Signatur Gerzen003, vom 1. Januar 1669 bis 31. Dezember 1691.

Seite 284.

Am 3. April 1678 ist gestorben der sehr edle, würdevolle **Georg Rudolph Schleich** von Achdorff und Harbach in Ruetting, gestärkt mit der Wegzehrung und der Krankensalbung im Alter von 50 Jahren.

- Dankenswerte Übersetzung durch Pfarrer Johann Schober, Adlkofen

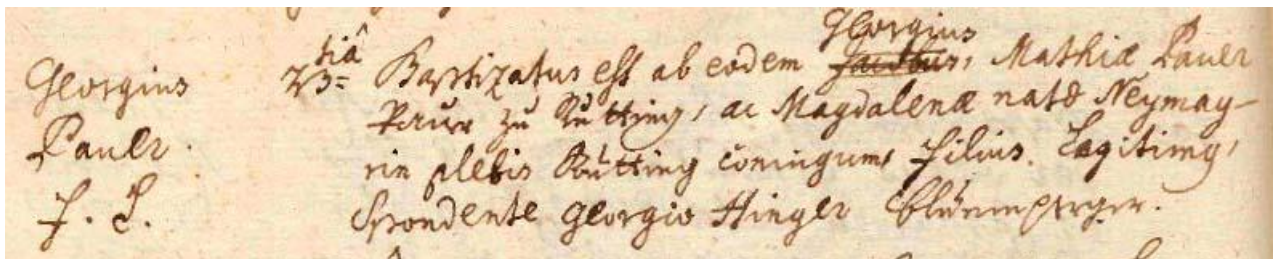
- **Nachdem Georg Rudolfs (Schleich) Sohn Georg Jakob**, den ererbten Sitz Rutting 1722 an den Regimentsrat **Franz Anton Baar** in Landshut verkaufte, waren seine Schleich-Nachkommen in Niederbayern nicht mehr mit Grundbesitz verbunden.

- **Der neue Besitzer von Rutting Franz Baar** war Rentschreiber in München vom 2. Juni 1674 bis 20. September 1687; - bisher seit neun Jahren Hofratssekretär, resignierte schließlich den Rentschreiberdienst und blieb nur mehr Hofkammersekretär, als welcher er 1712 mit 48 Dienstjahren noch vorkommt. Franz Anton Baar von Rutting, 1715 Regierungsrat in Landshut, wo er noch 1749 als Regimentsrat genannt wird.¹

Geburts-Matrikel Gerzen; 23. Juli 1766

Regensburg, Pfarrei Gerzen, Signatur Gerzen007, vom 1. Januar 1764 bis 31. Dezember 1815.
Gerzen 007_0016

- **Am 23. Juli 1766 wurde getauft Georg Pauer**, der eheliche Sohn
- des Georg Mathias Paur, Pauer zu Rutting
- und der Magdalena Neymayer von Rutting, legitimer Sohn.
- Taufpate ist Georg Hinger Blumberger



1804 besaß den Sitz Rutting mit dem Hausnamen „Hofbauer“ **Johann Nepomuk Edler von Doß.**

Landrichter in Neuötting: Johann Nepomuk von Doß von 1799 bis Juni 1803, Landrichter in Reichenberg-Pfarrkirchen. 25.06.1803 Neuorganisation Landgericht Neuötting, dieses kommt zum neu errichteten Landgericht Burghausen.

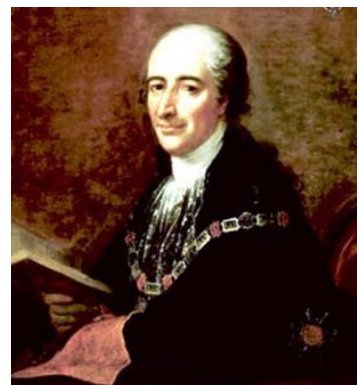
14.07.1803: Neuorganisation des Landgerichts und Rentamts Pfarrkirchen mit dem bisherigen Landrichter von Neuötting Johann Nepomuk von Doß als Landrichter, der noch 1808 als solcher in Pfarrkirchen erscheint.²

Nach den Urkunden im Schlossarchiv von Egglkofen, verkauft **Johann Nepomuk von Doß** am 18. März 1833 den Sitz Rutting an Maximilian Graf von Montgelas.

▪ **Maximilian Carl Joseph Franz de Paula Hieronymus Freiherr von Montgelas**, ab 1809 **Graf von Montgelas** (* 12. September 1759 in München; † 14. Juni 1838 ebenda; Aussprache [mõʒə'la], bairisch „montschelas“), war ein bayerischer Politiker und Staatsreformer des 19. Jahrhunderts.

Er war von 1799 bis 1817 Minister des Äußern unter dem Kurfürsten und späteren König von Bayern Maximilian I.

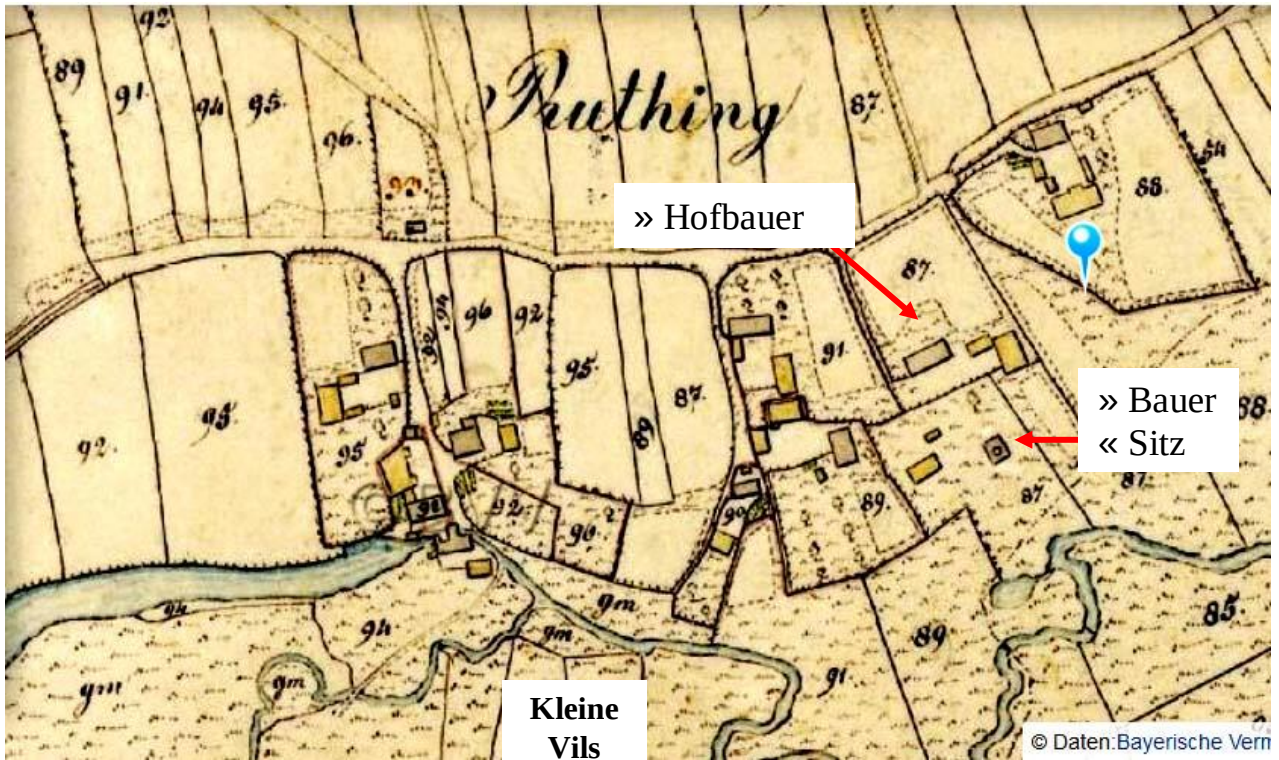
- Nach seiner Entlassung 1817 erbaute Montgelas ein neues Stadtpalais am Karolinenplatz, das im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde.
- Montgelas hat ab 1807 verschiedene Landgüter erworben und wieder veräußert und sich dabei als erfolgreicher Geschäftsmann erwiesen.
- 1833 erstand er die zum Teil heute noch (Stand 2010) im Besitz der Familie Montgelas befindlichen ehemaligen Hofmarken Egglkofen, Aham und Gerzen.
- Wikipedia



Spätesten 1850 waren die meisten Schlösser und Sitze aufgelöst.

¹ Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte, Band 53, 2. Heft, München 1910, Hist. Verein von Oberbayern. Bayerische Behörden und Beamte, 1550 bis 1808 von Georg Ferchl, Seite 687 Rentschreiber.

² Siehe Anl. Nr. 1, Seite 830.



Rutting

Die erste bayerische Vermessung: Urkatasterkarte von 1812.
www.BayernAtlas



Kleine Vils – Große Vils – Zusammenfluss bei **Rutting**

Karte um 1850

www.BayernAtlas

Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Heft 37.

Vilsbiburg: Die Entstehung und Entwicklung der Herrschaftsformen im
 niederbayerischen Raum zwischen Isar und Rott.

Bearbeitet von Georg Schwarz.

Kommission für bayerische Landesgeschichte, München 1976

Auch in Rutting (Gde. Jesendorf, GGde. Kröning) sitzt ein Ministerialengeschlecht, von dem „Ditmar der Runtinger“⁷⁴ in einer Raitenhaslacher Traditionsurkunde vom Jahre 1304 als Zeuge genannt wird. Ob er zunächst dem Ministerialenkreis der Seyboldsdorffer⁷⁵ angehörte oder auf dem von den Seyboldsdorffern an den Herzog gegebenen Hof zu Rutting als herzoglicher Ministeriale zu gelten hat, ist nach dem 2. Herzogsurbar eher zum Herzog hin zu entscheiden. Jedenfalls erscheinen nach ihm die Neuhauser, die sich nach dem ehemals regensburgischen bzw. emmeramischen Hochstiftsgut zu Neuhausen benennen. Ihr Sitz zu Rutting dürfte auch von den Seyboldsdorffern auf Regensburger Hochstiftsgut errichtet worden sein. Warum sich das Ministerialengeschlecht der Neuhauser nach dem Ort Neuhausen rechts der Vils benennt und seinen Besitz in Rutting,

⁶⁷ Vgl. Sitz Tinsbach, Landgericht Biburg.

⁶⁸ KLU Raitenhaslach 247 nr. 306.

⁶⁹ Ebenda.

⁷⁰ Es ist nicht zu klären, um welches Hub es sich handelt. Hub (Gde. Jesendorf, *Hub bei* GGde. Kröning) käme in Frage.

⁷¹ KLU Raitenhaslach 181 nr. 194.

⁷² KLU Raitenhaslach nr. 533.

⁷³ KLU Raitenhaslach nr. 220.

⁷⁴ KLU Raitenhaslach nr. 533.

⁷⁵ Vgl. Die Edelfreien von Seyboldsdorff und die Hofmarken Seyboldsdorf. Das 2. Herzogsurbar wurde um 1308 abgefaßt. Der Hofmarkshof zu Rutting ist der „Hofbauernhof“, etwa zwischen der Straße und der Kleinen Vils gelegen. Zwei mächtige Linden an der Landstraße kennzeichnen die frühere Allee zum Hofmarkshof noch deutlich.

links der Vils, hat, hängt sicher mit dem Übergang der Leberskircher und Seyboldsdorffer in die herzogliche Ministerialität zusammen.

Im Jahre 1371 ist Peter der „Newnhawsar“⁷⁶ als herzoglicher Richter an der Schranne zu Gerzen im Landgericht Biburg im Dienste des Landesherrn bezeugt. Mit ihm ist „Ott der Eckher zu Prunn“⁷⁷ (Johannesbrunn, Gde.) genannt. Im Jahre 1401⁷⁸ siegelt Peter der Neuhauser zu Rutting zusammen mit Hans dem Seman eine Verkaufsurkunde des Eberhart des Neuhausers, der zu dieser Zeit zu Gerzen ansässig ist, wonach Eberhart und seine Frau an Friedrich den „Rewter zu Seywertzstorf“ (Seyboldsdorf, Gde.) zwei Huben und eine Sölde zu „Smelhorn“ (Schmelling, Gde. Jesendorf) verkaufen. Allem Anscheine nach handelt es sich bei dem Geschlecht der Neuhauser um ein unter dem Schutz der Seyboldsdorffer hochgekommenes Ministerialengeschlecht, das im 14. Jahrhundert in die Ministerialität des Herzogs eintrat.



Rutting
Jahr 1579
Kartenausschnitt
Peter Weiner

13. März 1222, Worms, (Quelle: Urkundenbuch des Landes ob der Enns, 2. Band, S. 631 f., Nr. CCCCXXXIV). - König Heinrich VII. erklärt die Brüder Alram und Albert von Hals und viele Andere in die Acht wegen Beeinträchtigungen des Bistums Passau.

Zeugen sind Alram und Albert von Hals, **Ortof de Rutingen und sein Bruder Ulrich**.

- Urkunde: Monumenta Boica XXXI, I, 510.

Historischer Atlas Bayern - Vilsbiburg, S. 325

- **Rutting ist schon im 1. herzoglichen Urbar von 1231/37 bezeugt.**

(Früheste herzoglich wittelsbachische Aufschreibung, siehe Monumenta Boica 36,1)

Das Gut ist im Amt Biburg, in herzoglichem Besitz. Die Darstellung im Urbar zeigt deutlich, dass sich das spätere Dorf Rutting aus einem einzigen Hof, dem „Hofbauer“ entwickelte. Die Hofnamen: „beim Dörndl“, beim „Hofbauern“, beim „Vilsmer“ (= Vilsmaier), beim „Bauern“, beim „Müller“ zeigen den grundherrschaftlichen Aufbau nach der Selbsthaftmachung eines Grundherrn/Adeligen.

- **Rutting gehört im herzoglichen 2. Urbar von 1301/07** zum Besitzkomplex im Amt Triendorf und beschreibt das Gebiet nördlich des Zusammenflusses der Großen und Kleinen Vils westlich von Gerzen.

- Die sehr umfangreichen und verschiedenen Abgaben dieses Hofes zu Rutting sind:

I Mut³ Weizen, VI Mut Roggen, I Mut Gerste, VI Mut Hafer, 1 Schwein oder 3 Schillinge, 4 Eimer Bier, 6 Gänse, 12 Hühner, 100 Eier.

Zum Gut gehört eine Mühle, die ein Schäffel Roggen dem Herzog zu geben hat.

Zweites herzogliches Urbar oder Güterverzeichnis, **Jahr 1301/07**: Auch zu Schatzkofen gibt man dem Herzog zu Vogtrecht der Bamberger Kirche; in **Rutting** und **Rammelsberg** hat er Eigengüter.

- Quelle: Buch Landkreis Landshut, Erich Stahleder, S. 100.

Ekhart von Leberskirchen verzichtet auf sein Vogtrecht auf die Kirche und das Widum der Pfarrei Gerzen, **8. Juli 1305** gegenüber dem Bischof Konrad von Regensburg und dem Herzog Otto von Bayern. Zeugen. Ulrich Pfarrer von Dingolfing, Friedrich Pfarrer von Loiching, Rudiger Pfarrer von Loizenkirchen, Friedrich der **Neuhauser**, Ott von **Brunn** (Johannesbrunn), Ott von Velben (Herrnfelden), Otto von **Präding**, und andere biedere Leute - - geschehen zu **Lichtenhaag**.

< Quelle: Thomas Ried. S. 747, Uk. 768.

N.(?) Seeman, Tochter der Pfeffenhauserin, heiratet **Hainrich von Rueting**, circa **anno 1331**.

- **25. März 1335**: Wernhard auf dem Hof und seine Frau Dyemut verzichten auf die Ansprüche an der **Niedernhub zu Ruelting** (Rutting), die Konrad der **Neunhauser** (Neuhauser) dem Frauenkloster zu Landshut zu kaufen gegeben hat.

- **Zeugen**: Herr Erwein von Erling, (bei Aham), Ritter Symon von Loitzenchichen, Konrad der Neunhauser von Leuterstorf (= Loitersdorf) und Perchtold der Zinchk von Purchhausen..

- **Siegler**: Symon von Loitzenchirchen, da der Aussteller kein Siegel hat.

(Siegel: Balke mit Schrift >> LIEB << (Zachreis?), Revers: Verzeichnis der Hub zu Ruelting.

Quelle: LUB (Landshuter Urkundenbuch), Bd. 1, S. 210, Nr. 388) auch Seligenthaler Klosterurkunden, Nr. 160, VHVN, Bd. 29).

- **Urkunde: 30. April 1383**: Peter der Eschelbekch von **Ruelting**, seine Frau Elspet und ihre Söhne Karl und Konrad verkaufen an das Kloster Seligenthal ihre Äcker in der Gertzner und Ruetingen Feldung und 8 ½ Pfund Regensburger Pfennige, wobei die Elspet auf ihre, darauf liegende Morgengabe (Erbe) für immer verzichtet. **Siegler**: Peter der Neuhauser zu Ruelting. Siegelbittzeuge: Konrad Schueler beim **Valltor zu Gerzen**, Peter Hochholzer, **Konrad Dörnl zu Mangern**.

- Siegel des Neuhauser: (zwei geschränkte Rechen).

(Urk. des Kloster Seligenthal, A. Kalcher, VHfN, Bd. 29, Nr. 438).

.....

³ **Mut(h)** Hohlmaß für Getreide, 1 Mut = 30 Metzen = ca. 900 Liter. Metzen, nach dem Landshuter Maß bei schwerem Getreide, 1 Metzen = 30 Liter. Beim Hafer 1 Metzen = 45 Liter.

- **9. Februar 1384:** Vergleich Peters des Eschelpheckh von **Ruelting** mit der Äbtissin Anna von Seligenthal **wegen des Gutes zu Ruelting**, auf das er gegen eine Geldentschädigung seine Ansprüche aufgibt.

- Siegler: Ulrich der Wasensdorfer. Sbz. (Siegelbittzeuge): Ulrich Trändorfer, Amtmann zu Trändorf (Triendorf) und Wernhard der Pfister zum Kloster.

((Urk. des Kl. Seligenthal, A. Kalcher, VHfN, Bd. 29, Nr. 450.))

.....

- **2. September 1418:** Die Brüder Oswald und Bernhard Maueröder (LK Vilsbiburg) erklären Stephan dem Seeman, Pfleger zu Kirchberg (LK Rottenburg) 28 Pfund Pfennige zu schulden.

- Siegler der Weise und Veste **Hans der Leberskircher und Kaspar Neuhauser zu Ruting**.

Zeugen: Gilg (Ägidius) der Pütznär, Kirchherr zu Gerzen, Heinrich der Gokkelhofer und Dietrich der Götzel zu Gerzen. Beschädigtes Siegel des Leberskircher [.....]kircher, ebenso Caspar [N]wu[nhaus]er. (Urkunde: Kloster Neumarkt/Rott St. Veit, Nr. 186).

- **24. April 1428: Heinrich Schuler zu Mangern empfängt vom Kloster Seligenthal Erbrecht auf seinem Gut zu Ruetting.**

Zeuge: Ott Gertzer, Bürger zu Gerzen.

Quelle: Kalcher A.: Die Urkunden des Klosters Seligenthal in Landshut, II. Abteilung (1401-1500), in: VHfN, Bd. 32/33, S. 71. Nr. 249.

.....

- **Schiedsspruch. 5. November 1428:** Erasmus Seywoltzdorffer, (Seybotstorffer) Pfleger in Teisbach, Hans Pokssawer, Urban Maroltinger, Hans Katzperker und Konrad Gaisler, Rentmeister, entscheiden schiedsgerichtlich in einem Streit zwischen den Brüdern Jobst und Ulrich Egker, Richter in Landshut, gegen **Kaspar Newnhauser aus Rutting** wegen Herausgabe des Heiratsgutes der verstorbenen **Frau des Peter Newnhauser aus Rutting**.

Signatur: StAM (Stadtarchiv München), Schloßarchiv Eggkofen 5.XI.1428

- **Adel Salzinger**

Thomas Salzinger zu Greulsparg Henrici Sohn, **heiratet Anna Neuhauser von Ruetting** circa an: **1453**

Hauptmannschaften **1465**, Quelle: BHStAM, GL Biburg No 6 ½ Scharwerksbuch: Zweite Hauptmannschaft, **Hans von Präting** sitzt hinter dem Neuhauser von **Rutting** daraus 6 Pfund Pfennige dem Polster zu Biburg, ein *loseigen*.

.....

Hansen Puecher - Stammeslinie

Hans Puecher zu Wurmsham, ein Sohn von Konrad; Bruder von Heinrich und Philipp, hatte sich 1433 mit Sabina Reickher verheiratet. Sie war die Tochter von Wilhelm Reickher von „Neuenaich“ (= heute Gasthaus Grubwinkler; Gde. Bodenkirchen) und einer Reinthalerin.

- In der Pfarrkirche Aich befinden sich ihre Grabdenkmäler und das Reickher'sche Begräbnis.

Sein Sohn Paulus **heiratet 1460 Margaretha Neuhauser von Rutting** (bei Gerzen). Sie wiederum war die Tochter von Hans Neuhauser, der das Pflegeramt in Hornbach bei Rothenburg innehatte. 1441 sitzt er an der Landschranne von Pfeffenhausen zu Gericht. Margarethas Bruder Georg, war Conventual im Kloster Seemannshausen und wird 1508 erwähnt. Ein weiterer Bruder mit Namen Hans wird 1450 erwähnt. 1453 haben Hans Neuhauser zu Freising und Katharina Puecher den großen und kleinen Zehent zu Paumgarten bei Nandlstadt zu Lehen empfangen.

Hans IV. Visler zu Malgersdorf und Anzenberg (Niederhof, bei Massing) erwähnt 1499-1510, gest. 1510), Gattin Elisabeth **Neuhauser zu Rutting**.

- Kinder: Hans V. erw. 1510/15 und Georg III. zu Malgersdorf und Anzenberg, (Niederhof) erw. 1510-1572, gest. 29.3. 1572, heiratet 1533 Barbara Höllgruber, gest. 5.09.1561, begr. in Malgersdorf. ((Mühldorf) Mühlrad, 1989, Siegfried Inninger, Stammtafel der Visler).

28. Dezember 1528 Wolfgang Prannndl zu Ruetting und Katharina seine Hausfrau.

StAM Schlossarchiv Piesing, Nr. 092.

- Haiming Schloßurkunden VHfN 30/197, Nr. 114 **Wolfgang Pränntl zu Ruetting** und seine Frau Katharina verkaufen dem Seitz Liebhauser einen Teil aus dem Fischwasser zum See, geschehen an „aller Kindltag **1528**.

Passauer Domkapitelurkunden www.monasterium-bayern.net

Date: 10. März 1586

Abstract: Herzog Wilhelm (V.) v. Bayern stellt einen Lehenbrief aus für **Wolf Stockhamer** zum **Lichtenhaag**, Rentmeister zu Burghausen, als Lehensträger seiner Schwester Leonora, Witwe des Hans Georg Visler zu Malgersdorf, über den halben Maierhof zu Lenggries.

- **Date: 14. Dezember 1600**

Abstract: Herzog Maximilian (I.) von Bayern stellt einen Lehenbrief aus für Hans Heinrich **Vißler zu Lichtenhaag und Rutting**, als Lehensträger seiner Mutter Leonora Vißler, geb. Stockhamer(in), Witwe, über den halben Maierhof zu Lenggries.

- **8. Dezember 1604:** Hanns Hainrich **Visler zu Liechtenhaag und Ruetting** beurkundet für sich und seine Hausfrau, anstatt seines Mitvormünders Herrn Siggershauser von und zu Siggenhausen auf Allershausen, fürstl. Rat und Rentmeister zu Burghausen, auch Pfleger zu Mattighofen, und Wolf Christoff Pfaller, seiner Hausfrau, den Verkauf aller von seinem Sweher (= Schwiegervater) Hans Preu von Schonstet, fürstl. Rat und Rentmeister zu Burghausen selig, vermög alter brieflicher Urkunden hinterlassene liegende Güter an der Stadt Straubing Abgeordnete um 7400 fl (= Gulden) und 150 fl. - Siegler Hanns Hainrich Visler (Straubinger Urkundenbuch. UB, Nr. 1207, S. 727).

> 20. Dezember **1604:** Hanns Hainrich **Visler von Malgerstorff zum Liechtenhag und Ruetting**. Silvia Visler und Anna Pfaller sind Schwestern, geborene Preu. (Vater Hans Preu zu Schonstett und seine Frau Johanna Ursula Preuin, geb. Schrenngkhin. (Str. Urk. Nr. 1208).

- **1669 wird Albert Sigmund von Rimbhoven** als Besitzer von Vatersham und Wurmsham überliefert. Im Pfliegergericht Teisbach besaß „Albrecht Sigmundt von Rimbhofen zu Vattershaimb“ **1689 zu „Ruetting“** einen ½ Hof und „Mayredt“ zwei Bausölden und ein Häusl. Er besaß im Amt Kirchberg (Kröning) „Obmannschaft **Hundtspaint**“ zu „**Ruetting** einen 1 ½ Viertelbau, so von dem gewesten **Inhaber des Sitzes Ruetting Herr Schleich selig erkauft wurde**“.

- Die Schleichschen Erben hätten **Rutting** nicht verkaufen dürfen, da der Sitz kurfürstlich bayerisches Lehen war, weshalb vom kurfürstlichen Lehenhof in München „die Schleichschen Erben actioniert wurden, solches Gut wiederum zum Lehen zu bringen“.

- Weiter wird überliefert, dass „Simon Wibmer zu **Hörmansedt** in der Obmannschaft Hundtspaint ain Pausölden, die von den Vislerischen zu Liechtenhaag gekauft worden sein soll, und jetzt dem Herrn vom Rimbhofen, gleich wie vor den Vislerischen mit der Jurisdiktion gehört“.

In der Pfarrkirche Gerzen ist das **Grabmal des Georg Rudolf Schleich, gestorben am 3. April 1678 mit 50 Jahren**.

Oberbayer. Archiv f. vaterländische Geschichte (OAFG), 2. Band, München 1910, Ferchl: S. 678,

> Rentschreiber in München **2.6.1674 – 20.9. 1687 Franz Baar**, bisher seit 9 Jahren Hofratssekretär, resignierte schließlich den Rentschreiberdienst an den folgenden Jahren und blieb nur mehr Hofkammersekretär als welcher er 1712 mit 48 Dienstjahren noch vorkommt.

- **Georg Rudolf Schleich von Achdorf**, der älteste Sohn von Ferdinand **erwarb durch Heirat mit Maria Regina Visler zu Malgersdorf den Sitz Rutting** bei Gerzen, er nennt sich auch zu Haarbach. Sein Anrecht auf Haarbach verkauft er 1670 an seine beiden jüngeren Brüder Hans Franz und Hans Ludwig. Er ist am 3. April 1678 gestorben. Sein noch gut erhaltener Grabstein ist in der Pfarrkirche von Gerzen. Unter der Inschrift, das Wappen der Schleich und die Jahreszahl 1678.

Nachdem Georg Rudolfs (Schleich) Sohn Georg Jakob den ererbten **Sitz Ruetting 1722** an den Regimentsrat **Franz Anton Baar** in Landshut verkaufte, waren seine Schleich - Nachkommen mit Niederbayern nicht mehr mit Grundbesitz verbunden.

Visler Adel siehe Mühlrad XXXI, (Hist. Verein Mühldorf)

- Heinrich Visler IV. zu Malgersdorf und Anzenberg erwähnt 1499-1510,
- **gestorben 1510 war mit Elisabeth Neuhauser zu Rutting verheiratet.**
- **Hans Georg I. Visler** zu Malgersdorf und **Lichtenhaag**, erw. 1571-1579, + 18.8. 1579, Pfleger zu Dingolfing von 1576-1579 war mit Leonora Stockhammer verheiratet, (die Tochter des Vilsbiburger Pflegers Wolfgang Stockhammer), beide begraben zu Malgersdorf. Sie brachte **den Visler** die Hofmark Lichtenhaag zu. Die Visler spalteten sich in die zwei Linien Malgersdorf und Lichtenhaag.
- Der Sohn **Hans Heinrich Visler** zu **Lichtenhaag**, erw. 1580-1610, + 30.8.1610, verheiratet mit Sibilla Preu zu Strasskirchen + 9.11.1619, beide begraben in der Kirche von **Leberskirchen**.
- Sie hatten die Söhne **Hans Christoph** und **Hans Wilhelm Visler**. Hans Wilhelm ist zu Lichtenhaag, Forstmeister zu Burghausen + 17.7.1650, verh. mit Anna Sophia Freiin von Buch zu Walkersaich und Thann + 21.9.1670, beide begr. in **Leberskirchen**. Der Sohn Hans Christoph Visler zu Lichtenhaag heiratet Maria Katharina von Armannsberg zu Schönberg und Oberbrunn.
- **Hans Wilhelm Visler** hat die Kinder: **Hans Georg III. zu Lichtenhaag und Rutting**, dieser ist 1642 bis zu seinem Tod 1689 Domherr zu Freising,⁴ dann Propst von St. Johann und Hofratspräsident, * 1623, + 1689 begr. in Freising. **Mit ihm starben 1689 die Visler im Mannesstamme aus.**
- Domherr Hans Georg hat den Kindern seiner Schwester, die mit Wilhelm von Everhardt verheiratet war, die Hofmark Lichtenhaag vererbt. Die Tochter Maria Theresa, erwähnt 1687, verh. mit Karl Wilhelm von **Everhardt zu Lichtenhaag**. Malgersdorf fiel bereits einige Jahre früher, ebenfalls durch Heirat, an die Trauner zu Adelstetten.

-- Nachdem Georg Rudolfs (Schleich) Sohn Georg Jakob, den ererbten **Sitz Ruetting** 1722 an den Regimentsrat Franz Anton Baar in Landshut verkaufte, waren seine Schleich-Nachkommen in Niederbayern nicht mehr mit Grundbesitz verbunden.

>> **Franz Anton Baar (Paar) von Rutting**, 1715 Regierungsrat in Landshut (Gerichts Literalien, Faszikel 1141), wo ein Franz Anton von Baar noch 1749 als Regimentsrat genannt wird.

>> **Kunstdenkmäler Niederbayern**, XVI, Stadt Landshut, Felix Mader, 1927, S. 83 mittig:

An der Sakristei (von Osten) der **St. Martinskirche** von Landshut befindet sich das Grabdenkmal für **Franz Xaver von Paar in Rutting**, Kanonikus und Senior, + **15. Januar 1793**

Oblonge Kalksteinplatte mit flachen Rokokoleisten, das Wappen über der Inschrift.



Hier ruhet der Hoch Edl geborene **Laurentius Franc. Paur** Khurfürstl: Rent deputations Rath und Fiscal zu Landshut, seines Alters 61 Jahre, den 8. März 1788

Beide Grabdenkmäler sind an der Außenseite von der Landshuter St. Martinskirche.

⁴ Schwaiger, Georg, Hsg.: Das Bistum Freising in der Neuzeit, Geschichte des Erzbistums München und Freising, Bd. 2, München 1989, S. 199.

Grabsteine in der Kirche von Leberskirchen (Quelle, VibAnz. 1. 10. 1934):

- **1.** Johann Wilhelm **Visler** von Malgersdorf, zu **Lichtenhaag, Vilssattling, Leberskirchen und Rutting**, + 17.7.1650; seine Gemahlin Anna Sophie, geb. Freiin von Buch, + 21.9.1670.
- **2.** Anna Maria Visler von Lichtenhaag und **Rutting**, + 1600.
- **3.** Anastasia Visler, + 1650.
 - **4.** Sophia Cordula Visler, +13.12. 1628.
 - **5.** Maria Sibilla Visler, + 11. 06. 1626.
 - **6.** Maria Franziska, Wolf Wilhelm, Wolf Christoph, Adam Joseph, Maria Sophia + 1670. Kinder des Johann Christoph Visler von Malgersdorf zu Lichtenhaag und **Rutting** und seiner Gemahlin einer Maria Katharina von Armannsberg.
 - **7.** Hans Heinrich Visler zu Lichtenhaag und **Rutting**, + 30.8. 1610, und seine Gemahlin Sibilla, geb. Breu, + 9.11.1619.

Visler Adel siehe Mühlrad XXXI, (Hist. Verein Mühldorf)

Heinrich Visler IV. zu Malgersdorf und Anzenberg erw. 1499-1510, gest. 1510 war mit Elisabeth Neuhauser zu **Rutting** verheiratet.

8. Dezember **1604**: Hanns Hainrich **Visler** zu **Liechtenhaag und Ruetting** beurkundet für sich und seine Hausfrau, anstatt seines Mitvormünders Herrn Siggershauser von und zu Siggenhausen auf Allershausen, fürstl. Rat und Rentmeister zu Burghausen, auch Pfleger zu Mattighofen, und Wolf Christoff Pfaller, seiner Hausfrau, den Verkauf aller von seinem Sweher (= Schwiegervater) Hans Preu von Schonstet, fürst. Rat und Rentmeister zu Burghausen selig, vermög alter brieflicher Urkunden hinterlassene liegende Güter an der Stadt Straubing Abgeordnete um 7400 fl (= Gulden) und 150 fl. - Siegler Hanns Hainrich Visler (Straubinger Urkundenbuch, Nr. 1207, S. 727).

> **20. Dezember 1604**: Hanns Hainrich Visler von Malgerstorff zum Liechtenhaag und **Ruetting**. Silvia Visler und Anna Pfaller sind Schwestern, geborene Preu. (Vater Hans Preu zu Schonstett) und seine Frau Johanna Ursula Preuin, geb. Schrenngkhin. (Str. Urk. Nr. 1208).

Schiedsspruch

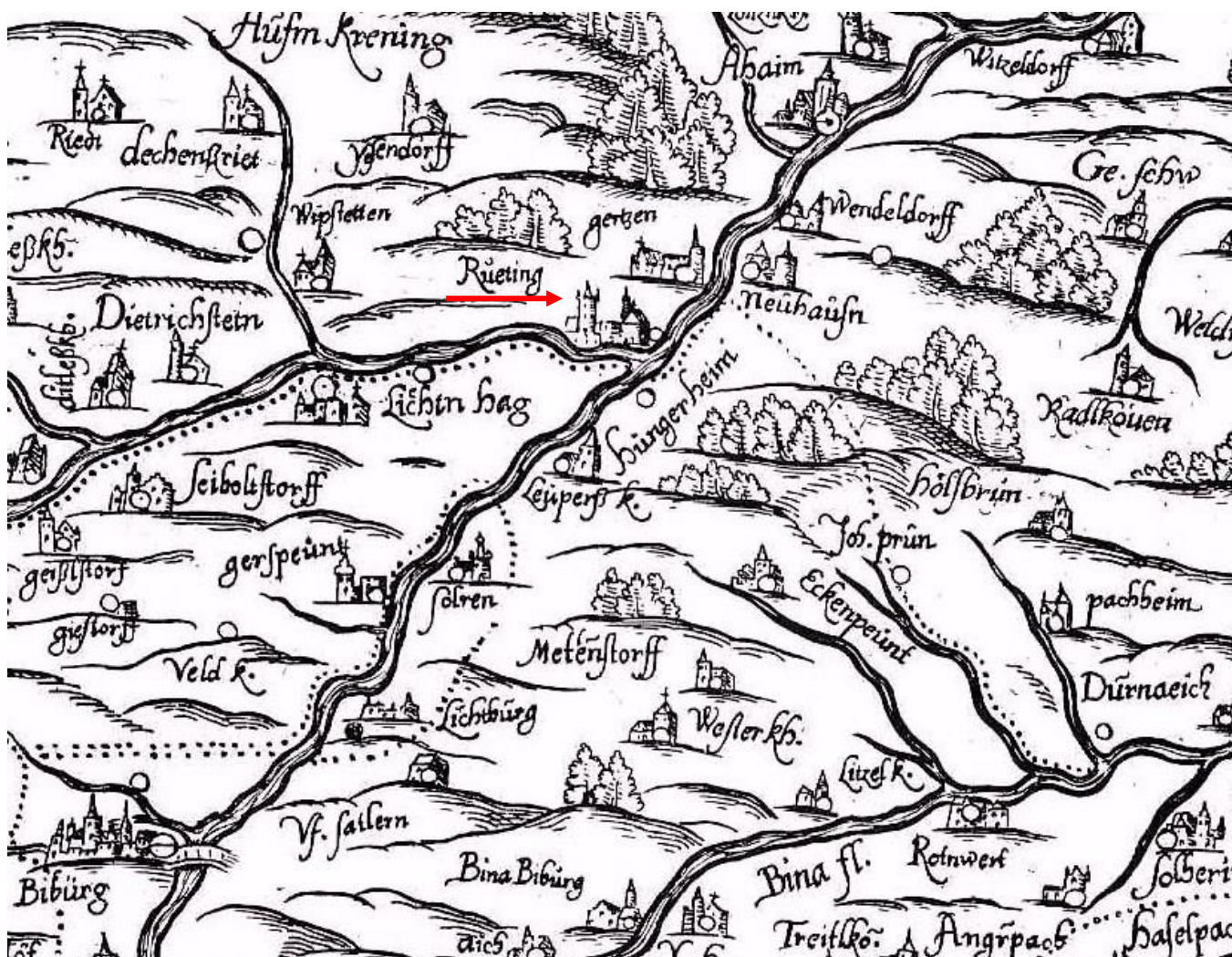
Laufzeit: Jahr 1428-1428

Erasmus Seywoltzdorffer, Pfleger in Teisbach, Hans Pokssawer, Urban Maroltinger, Hans Katzperker und Konrad Gaisler, Rentmeister, entscheiden schiedsgerichtlich in einem Streit zwischen den Brüdern Jobst und Ulrich Egker, Richter in Landshut, **gegen Kaspar Newnhauser aus Rutting** wegen Herausgabe des Heiratsguts der verstorbenen Frau **des Peter Newnhauser aus Rutting**

Signatur: StAM, Schloßarchiv **Eggkofen 5. November 1428**

Vilsbiburger Anzeiger, 9.06.1920: Rutting.

Geschichte. Das **ehemalige Schloß Rutting** stand im Garten des Hofbauernanwesens. Vor Jahren waren dort noch Mauerreste und verfallenen Kellergewölbe zu sehen. Nach Norden hin schlossen sich die Oekonomiegebäude an. Die heute vorbei führende Strasse wurde 1809 errichtet.



Auszug aus der (Landesbeschreibung) Landkarte des Philipp Apian um 1560

Rutting, **Dendlhof**: „**Königbauer**“ vom 24.11.1661 bis 1880.

- Dann erbt ein Dechansreiter von Wendeldorf als Sohn des Bruders der Ehefrau des letzten Königbauer, den Hof. Der Familienstamm Königbauer pflanzt sich unmittelbar fort im Stirmingershof zu Vilssattling. (NHBl Nr. 8 April 1933, 5. Jgg. S. 484).

Ergänzungen:

1446 wird Caspar der Neuhauser zu Rutting genannt.

Aus dem Stiftungsbrief für das Benefizium zum „Tode aller armen Seelen“ in Gerzen vom **7. März 1484** werden als Stifter, unter Anderen genannt: Johann Christoph Neuhauser zu Bräting, Lamprecht Neuhauser zu Rutting (Ruetting), Augustin Derndl zu Mangern, Friedrich Müller zu Rutting, Hans Derndl zu Rutting u.v.m.

Die Vißler

Passauer Domkapitelurkunden www.monasterium-bayern.net

Date: 10. März 1586

Abstract: Herzog Wilhelm (V.) v. Bayern stellt einen Lehenbrief aus für Wolf Stockhamer zum **Lichtenhaag**, Rentmeister zu Burghausen, als Lehensträger seiner Schwester Leonora, Witwe des Hans Georg Visler zu Malgersdorf, über den halben Maierhof zu Lenggries.

- **Date:** 14. Dezember 1600

Abstract: Herzog Maximilian (I.) von Bayern stellt einen Lehenbrief aus für Hans Heinrich **Vißler zu Lichtenhaag und Rutting**, als Lehensträger seiner Mutter Leonora Vißler, geb. Stockhamer(in), Witwe, über den halben Maierhof zu Lenggries.

Taufbuch Gerzen: (Pfarrmatrikelbücher)

- **Am 29.12.1666** Maria Catharina Barbara (Eltern: Ferdinand Joseph, ehelicher Sohn des Wolfgang Heinrich v. Vieregg (Vier Egg), churfürstliche Durchlaucht in Bayern, Cammerer und Rat, Herr auf Gerzen, Mangern, Johannesbrunn und dessen Ehefrau Maria Hinknerin de Bittenbach; Taufpatin, die vornehme Frau Vißlerin von **Rutting**.
- Aus dem Gerzener Taufbuch von 1649, 1666, 1669; am 12.11.1662 ist geboren Wolfgang Christoph, ehelicher Sohn des **Christoph Visler zu Rutting** und Lichtenhaag. Pate: Wolf Heinrich Vieregg von Gerzen. 1661 kommt Frau Maria Catharina Vißler von Rutting als Taufpatin vor.
- Am 6.09.1665 ist geboren Maria Sofia des Herrn Johann Christoph Vißler zu Rutting Tochter.
- Aus dem Totenbuch (Matrikel) 1649 bis 1669: Am 17.01.1656 starb Johann Wilhelm Vißler von Malgersdorf in Lichtenhaag und Rutting; während sein Sohn Johann Christoph in Neumarkt a.d. Rott Hochzeit hielt mit praenobili Virgine Maria Catharina de Armannsberg.
 - Am 14. 04. 1662 starb Wolf Christoph de Visler in Rutting (Jüngling, Knabe).
 - Am 15.09.1668 starb Maria Sophia Tochter des Johann Christoph Visler zu Rutting (10 Tage alt).
 - Am 17.7.1650 starb Hans Wilhelm Visler von Malgersdorf zu Lichtenhaag, Leberskirchen und **Rutting** (nach den Kunstdenkmälern Vilsbiburg) und seine Gattin Anna Sophia, geb. Freiin von Buch auf Walkersaich und Thann – sie starb am 21.9.1670.

▪ Stadtarchiv München - Schloßarchiv Egglkofen

- Kaufbrief

Regina vom Thurmb zu Dorfbach verkauft Hans von Trenbach, Pfleger zu Mühldorf, die drei Hofmarken Gerzen, Mangern und Johannesbrunn

Signatur: StAM, Schloßarchiv Egglkofen **4. März 1534**

- Kaufbrief

Hans Graf von Trenbach verkauft an Onophrius von Seiboldstorff die Hofmarken Gerzen, Mangern und Johannesbrunn.

Signatur: StAM, Schloßarchiv Egglkofen **16. November 1556**

- Tauschbrief

Festtagskalender: Geben mitwochs nach Michaeli des heyligen erzenngls [...]

Vermerk auf der Rückseite von Hieronymus Rechhandt, **Richter zu Gerzen** von 1571, dass laut Salbuch von dieser Behausung eine jährliche Gült von 40 Pfennig an den von Seyboldsdorf zu Gerzen zu entrichten sei

Christoph Bernhard von und zu Seyboldsdorf auf Gerzen tauscht mit Hans Haslpeck, Fischer, in der Hofmark Gerzen, **seine Behausung und sein Gut zu Mangern** gegen eine andere Behausung in der Hofmark Gerzen

Signatur: StAM, Schloßarchiv Egglkofen **4. Oktober 1570**

- Kaufbrief

Christoph Bernhard von und zu Seyboldsdorf **verkauft die Hofmarken Gerzen, Mangern und Johannesbrunn** an Wolf Dietrich Vieregg

Signatur: StAM, Schloßarchiv Egglkofen **8. November 1597.**

- Lehenbrief

Christoph Adam, Freiherr von Alt- und Neufraunhofen vergibt an die minderjährigen Kinder des verstorbenen Wolfgang Heinrich von Viereckh, vertreten durch Wolfgang Albrecht von Eisenreich, Freiherr von Weilbach als Vormund, und Simon Sierlmayr, Hofmarkswirt in Egglkofen,

den dritten Teil des Zehnts der Höfe und Güter bei Rutting als Lehen.

Signatur: StAM, Schloßarchiv Egglkofen **8. März 1676.**